

Rede

von

Dr. Peter Gauweiler, MdB  
Staatsminister a.D.

Vorsitzender des Unterausschusses  
für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik

Symposium Weltverband Deutsche Auslandsschulen

Berlin, am 27. Mai 2011

*Es gilt das gesprochene Wort*

## Anreden

- Frau Staatsministerin Cornelia **Pieper**
- Herr Detlef **Ernst**,  
Vorstandsvorsitzender WDA
- Herr Professor Dr. Peter **Thies**,  
Generalsekretär der Kultusministerkonferenz

## Botschafter der Bildung und Kultur Deutschlands

Gruß des UA

Ich darf Ihnen den herzlichen Gruß des Unterausschusses für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik des Deutschen Bundestages und aller seiner Mitglieder übermitteln.

AKBP als  
Violinschlüssel

„Die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik ist mehr als nur eine tragende Säule der deutschen Außenpolitik. Sie ist so etwas wie ein umfassender Violinschlüssel unserer Politik nach Außen.

Einer gezielten Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik kommt im Zeitalter der Globalisierung eine immer größere Bedeutung zu.

Deutsches Archäologisches Institut	Deutsche Kultureinrichtungen wie das Deutsche Archäologische Institut mit Schwerpunkten in Afghanistan, Iran, Saudi-Arabien, Irak und in Libyen,
Goethe-Institute	die Goethe-Institute mit 149 Instituten in 93 Ländern, die seit 60 Jahren Tradition und die Gegenwart der deutschen Kultur in ihren vielfältigen Aspekten und Facetten vermitteln,
DAAD	der DAAD, der seit Bestehen der Bundesrepublik mehr als 670.000 Ausländer aus aller Welt gefördert hat, darunter eine große Anzahl mit heute einflussreichen Positionen in Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung ihrer Heimatländer.
die Humboldt-Stiftung,	die Humboldt-Stiftung, die jedes Jahr bis zu 800 Stipendien und mehr als 100 Forschungspreise vergibt,
deutsche Auslandsschulen	natürlich die die 140 deutschen Auslandsschulen und die rund 1500 Partnerschulen
dt.- türkische Universität	aber auch Wissenschaftskooperationen und Zukunftsprojekte, wie zum Beispiel die Deutsch-

Türkische Universität in Istanbul, an der künftig für 5000 Studenten Platz bietet und zur größten deutschen Universität im Ausland werden soll,

ebenso wie die Kultureinrichtung in der

Villa Massimo

Villa Massimo in Rom, der Villa Aurora in Los Angeles

Villa Aurora

und demnächst auch die Villa Tarabya in Istanbul

Villa Tarabya

sind Brücken unserer werteorientierten Außenpolitik.

Städtepartner-  
schaften

Deutschland hat mit 6.277 Städtepartnerschaften die zweitmeisten Verbindungen von Kommunen mit ausländischen Städten und gemeinden. (Frankreich hat 6.776 Partnerschaften)

Auch das ist eine kommunale Auswärtige Kulturpolitik, mit dem Ziel der freundschaftlichen Verbundenheit und des kulturellen und wirtschaftlich Auszutauschs.

Bsp.: Nordafrika

Hinweis auf Städtetag, Ude

Deutschland

Die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik soll

Vielfalt

Deutschland in seiner Vielfalt darstellen und das Interesse an unserem Land, unserer Sprache und unserer Geschichte und Kultur fördern. Dies sind die

Grundvoraussetzungen für gute und vertrauensvolle Beziehungen zwischen Deutschland und seinen Partnern.

Beitrag zur  
Krisenprävention,

Heute begreift Deutschland seine Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik noch stärker als Beitrag zur Krisenprävention, Menschenrechtsschutz und Freiheitsförderung. Dem Dialog mit dem Islam und den Freiheitsbewegungen in der arabischen Welt messen wir besondere Bedeutung zu.

Finanzen

Wir wollen die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik trotz angespannter Haushaltslage finanziell bestmöglich ausstatten und verstehen dies als langfristige politische, kulturelle und wirtschaftspolitische Investition.

Ganz bewusst wurden vom Sparpaket der Bundesregierung Bildung und Forschung ausgenommen, da Bund und Länder sich einig sind, dass Bildung und Innovation die Priorität für unsere Zukunft sind.

Ablehnung des Haushaltes

Ich möchte hier auch einmal darauf hinweisen, dass der Unterausschuss für AKBP das einzige Gremium im Deutschen Bundestag war, das den Haushaltsentwurf der Bundesregierung in diesem Jahr zurückgewiesen hatte.

Bildung als Schlüssel für Wohlstand und Gerechtigkeit

Es wurde zu Recht betont, dass in der Bildung hier der Schlüssel für Wohlstand und Gerechtigkeit auch in Zukunft liegen wird. Bildung ist aber mehr als Wissensvermittlung in deutschen Schulen und Universitäten. Die Vermittlung von Wissen im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik ist eine Tätigkeit, die direkt auf die Menschen in anderen Ländern wirkt, das Verständnis für die deutsche Politik und Kultur fördert.

Kopenhagen, Helsinki, Kongo

Erhalt der deutschen Bibliotheken in Helsinki und Kopenhagen – wo einst Hans-Christian Andersen gewirkt hat- gekämpft, kostet Steuerzahler nur etwa 140 000 €. Dies entspricht etwa 40 Minuten Bundeswehreinsatz im Kongo",

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| Schulen                      | - Die Deutschen Schulen brauchen mehr deutsche Lehrer  |
| Vorab 2 Prioritäten          | - Die Deutschen Schulen brauchen Verlässlichkeit und Planungssicherheit  |
| WDA - engagierter Mitkämpfer | Wir schätzen den Weltverband Deutscher Auslandsschulen als einen sachkundigen und engagierten Mitkämpfer in unserem Bemühen, die deutschen Auslandsschulen als die Botschafter der Bildung und Kultur Deutschlands zu fördern.   |
| Investitionen in die Zukunft | Unsere Auslandsschulen sind Investitionen in die Zukunft mit besonders hoher Rendite. <ul style="list-style-type: none"><li>• Sie schaffen Verständnis und Sympathie für Deutschland.</li><li>• Sie binden Kinder deutscher Eltern, die im Ausland leben, an die deutsche Kultur.</li><li>• Sie begeistern junge Menschen für die deutsche Sprache und Kultur.</li><li>• Sie gewinnen heute die Freunde Deutschlands von morgen.</li></ul> |

In guten Händen      Diese für Deutschland so wichtige Arbeit liegt in Ihren Händen. Wir sind sehr froh, denn wir wissen: Sie ist da gut aufgehoben.

### **Gemeinsames Gespräch über die Reform**

Respekt dem WDA      Wir achten und schätzen deshalb die Positionen und Mahnungen, auch die Kritik, des Weltverbandes als des engagierten Vertreters unserer Auslandsschulen.

Diskussion der Reform      Wir brauchen seine Ideen und Erfahrungen gerade heute, da grundlegende, programmatische Entscheidungen über den künftigen Weg der Deutschen Auslandsschulen anstehen.

Alle Beteiligte zu Wort      Das Konzept einer Reform des Auslandsschulwesens, an dem Auswärtiges Amt und Zentralstelle für das Auslandsschulwesen nun seit rund zwei Jahren arbeiten, verlangt nach einer umfassenden Diskussion, in der alle Beteiligte zu Wort kommen müssen:

- Parlament und Regierung,

- Bund und Länder,
- Wissenschaft und Wirtschaft,
- und zu allererst: die Betroffenen selbst.

Symposium als  
Diskussionsforum

Wir sind dem Weltverband deshalb sehr dankbar für dieses Symposium. Dies ist eine ausgezeichnete Form und Gelegenheit, über die anstehende Reform des Auslandsschulwesens und die Ziele und Strategien der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik das notwendige, offene und umfassende Gespräch zu führen.

### **Stellungnahme des Unterausschusses**

*„Rettet die Auslandsschulen!“*

Wie notwendig dieses offene Gespräch ist, hat auch die Diskussion der letzten Monate gezeigt. Von einem „Paradigmenwechsel“ des Auswärtigen Amtes und einer „Vollprivatisierung“ des Auslandsschulwesens schrieb die FAZ am 09. Dezember 2010.

*„Rettet die deutschen Auslandsschulen!“* schob die FAZ am 07. Januar 2011 nach.

Diskussion drin-

Mittlerweile haben sich die Wogen etwas geglättet. Aber

gend geboten sie haben bewiesen, wie dringend geboten eine offene Diskussion der anstehenden Fragen ist, so schwierig sie auch sein mag.

Sitzung des UA  
vom 17.01.2011

Der Unterausschuss für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik hat darum jüngst in dieser Frage Stellung bezogen. Wir hatten am 17. Januar dieses Jahres mit dem Auswärtigen Amt und dem WDA die Lage der Deutschen Auslandsschulen und das geplante Reformkonzept des Auswärtigen Amtes erörtert.

Beschluss vom  
28.05.2008

Unsere Stellungnahme nun haben wir auf den Beschluss des Deutschen Bundestages vom Mai 2008 gestützt, der den Deutschen Auslandsschulen eine herausragende Bedeutung in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik zumisst und die Stärkung und Weiterentwicklung des Auslandsschulwesens zu seinem zentralen Ziel erklärt.

Forderung an die  
Bundesregierung

Darauf aufbauend hat der Unterausschuss für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik eine gemeinsame, von allen Fraktionen getragene Stellungnahme beschlossen.

Respekt vor Bundesstag

- Der Unterausschuss für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik fordert die Bundesregierung auf, diesen grundlegenden Beschluss des Deutschen Bundestages vom Mai 2008 *"zur Kenntnis zu nehmen und bei einer Reform des Auslandsschulwesens den darin enthaltenen Prinzipien nicht zu widersprechen"*.

Förderung der Auslandsschulen

- Er fordert, dass *„bei zukünftigen Reformen die Qualität und das hohe Ansehen der Auslandsschulen zu erhalten und zu fördern“* ist.

Soziale Offenheit

- Er fordert *„dem Prinzip treu zu bleiben, möglichst vielen Kindern Zugang zu den Schulen zu ermöglichen. Das Angebot richtet sich an alle, unabhängig von (sozialer) Herkunft, gerade auch an Ortsansässige in den Gastländern und Kinder aus finanziell schwachen Familien.“*

Kein Paradigmenwechsel

- Er fordert *„die Organisationsform der Auslandsschulen, die - im Rahmen einer öffentlich-privaten*

*Partnerschaft - überwiegend auf privaten Schulträgern basiert, welche auf Gemeinnützigkeit ausgerichtet sind, beizubehalten.*

*Ein Paradigmenwechsel von Gemeinnützigkeit auf Gewinnorientierung soll nicht erfolgen. Wo es Möglichkeiten zur Einbindung privatwirtschaftlicher Akteure gibt, sollten diese geprüft werden.*

*Sie können erwogen werden, wenn eine Einbindung dem Prinzip der Gemeinwohlorientierung und der allgemeinen Zugangsmöglichkeit für alle Gesellschaftsschichten nicht zuwiderläuft.“*

Verpflichtung der  
Länder

- Schließlich fordert der Unterausschuss von der Bundesregierung, darauf hinzuwirken, dass die Länder *„ihren Verpflichtungen nachkommen, für die Versorgungszuschläge der entsandten Auslandsdienstlehrkräfte und verbeamteten Ortslehrkräfte aufzukommen.“*

Im Gleichklang mit

Diese Stellungnahme des Unterausschusses für Aus-

WDA wärtige Kultur- und Bildungspolitik wird – wie gesagt – von allen Fraktionen getragen. Sie stützt sich auf einen grundlegenden Beschluss des Deutschen Bundestages. Sie hat deshalb Gewicht – und sie kommt den Vorstellungen des Weltverbandes entgegen.

### **Auf weiterhin gute Partnerschaft**

Vielfalt der Interessen  
Natürlich steckt wie immer der Teufel im Detail.  
Mit der Zahl der Beteiligten und Mitwirkenden, die im Fall der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik besonders hoch ist, wächst auch die Zahl widerstreitender Interessen.

Sie werden auf diesem Forum mit Sicherheit auch zur Sprache kommen. Aber das ist auch richtig so.

Gemeinsame Lö- Aber wir sind zu einer gemeinsamen Lösung verpflichtet.

sung Denn attraktive deutsche Auslandsschulen gewinnen der deutschen Sprache und Kultur und unserem Land weltweit Freunde und eine friedliche Zukunft.

Koalitionsvertrag der Bundesregierung „*Wachstum.Bildung.Zusammenhalt*“ hat die Bundesregierung ihren Koalitionsvertrag überschrieben und der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik darin ein ausführliches Kapitel gewidmet.

„*Wachstum.Bildung.Zusammenhalt*“ - das könnte auch auf dem Portal jeder deutschen Schule im Ausland stehen:

- **Wachstum** des Verständnisses unter den Menschen
- durch eine qualifizierte **Bildung** an den guten deutschen Auslandsschulen,
- führt zum **Zusammenhalt** der Völker in Frieden und Toleranz.

WDA – Freund und Partner Dem Weltverband Deutscher Auslandsschulen darf ich abschließend versichern: Er hat - wie seit je her - auch

in der Frage der Reform des Auslandschulwesens im Unterausschuss für Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik des Deutschen Bundestages einen Freund und Partner, der seine Meinungen und Anregungen schätzt und seine Arbeit fördert.

Ich wünsche deshalb diesem Symposium allen verdienten Erfolg.

Rede  
von  
Dr. Peter Gauweiler, MdB  
Staatsminister a.D.  
Symposium Weltverband Deutsche Auslandsschulen  
Berlin, am 27.05.2011

---

<b>Anreden.....</b>	<b>1</b>
<b>Botschafter der Bildung und Kultur Deutschlands.....</b>	<b>1</b>
Gruß des UA .....	1
WDA - engagierter Mitkämpfer .....	6
Investitionen in die Zukunft.....	6
In guten Händen.....	7
<b>Gemeinsames Gespräch über die Reform.....</b>	<b>7</b>
Respekt dem WDA.....	7
Diskussion der Reform .....	7
Alle Beteiligte zu Wort .....	7
Symposium als Diskussionsforum .....	8
<b>Stellungnahme des Unterausschusses .....</b>	<b>8</b>
„Rettet die Auslandsschulen!“ .....	8
Diskussion dringend geboten .....	8
Sitzung des UA vom 17.01.2011 .....	9
Beschluss vom 28.05.2008.....	9
Forderung an die Bundesregierung .....	9
Respekt vor Bundestag .....	10
Förderung der Auslandsschulen.....	10
Soziale Offenheit.....	10
Kein Paradigmenwechsel von Gemeinnützigkeit zur Gewinnorientierung.....	10
Verpflichtung der Länder .....	11
Im Gleichklang mit WDA.....	11
<b>Auf weiterhin gute Partnerschaft .....</b>	<b>12</b>
Vielfalt der Interessen.....	12
Gemeinsame Lösung .....	12
Koalitionsvertrag der Bundesregierung.....	13
WDA – Freund und Partner .....	13